

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 8

Ausgegeben: 11. Januar 1968

Nr. 35

Über die Gattung *Nasocoris* Reuter, 1879

(Heteroptera, Miridae)

mit 23 Figuren

E. W A G N E R

Hamburg

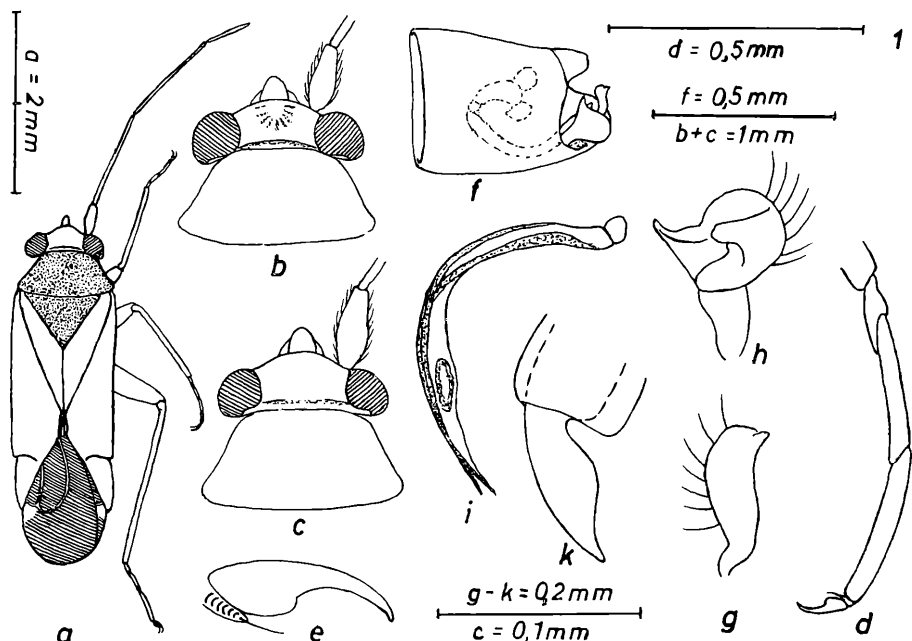
1. *Nasocoris breviceps* n. sp. (Abb. 1)

Von kleiner, schlanker Gestalt, das ♂ 3,55mal, das ♀ 3,3mal so lang wie das Pronotum breit ist. Hell grauweiß, Pronotum und Scutellum braun. Kopf, Fühler und Beine hellgelb. Behaarung hell, weißlich, glänzend.

Kopf (Fig. 1 a–c) sehr kurz, geneigt. Scheitel hinten scharfkantig und gerandet, beim ♂ 1,2mal, beim ♀ 1,5mal so breit wie das große, graue, vorstehende Auge. Tylus stark vorstehend. Unter den Augen ist der Kopf (Fig. 2 k+l) sehr kurz. Seitlich gesehen (Fig. 2f) bedeckt das Auge fast die ganze Kopfseite, und der Tylus steht gerundet vor, sein unteres Ende liegt weit hinter der Kopfspitze. Dort entspringen Oberlippe und Rostrum. Fühler hellgelb (Fig. 2e), das 1. Glied sehr dick und mit kurzen, weißen, glänzenden Haaren, die fast anliegen; 2. Glied beim ♂ 3,4mal, beim ♀ 2,3–2,6mal so lang wie das 1. und etwa so lang wie das Pronotum breit ist, beim ♂ etwas dicker als beim ♀ 3. Glied etwa so lang (0,96–1,06mal) wie das 2. und 2,4–2,5mal so lang wie das 4., letzteres etwas länger als das 1.

Pronotum (Fig. 1b+c) trapezförmig, Seiten leicht geschweift. Schwielen undeutlich. Scutellum groß, seine Basis frei und dunkelbraun gefärbt, der hintere Teil hellbraun. Halbdecken weißlichgrau. Membran dunkelgrau, Adern heller, ebenso beide Zellen, an der Cuneusspitze ein weißlicher Fleck.

Unterseite hell. Ende des Abdomens etwas dunkler. Das Rostrum reicht bis zur Spitze der Vorderhüften, sein 3. und 4. Glied sind gegen ihre Verbindungsstelle verdickt (Fig. 2f). Beine hellgelb, Hinterschenkel an ihrer Vorderkante leicht gebräunt. Schienen einfarbig hell, mit borstenartigen, schrägstehenden, hellen Dornen, die kürzer sind als die Schiene dick ist. An den Hintertarsen (Fig. 1d) ist das 3. Glied 0,9mal so lang wie das 1. und 2. zusammen und 1,1mal so lang wie das 2. Die Klauen (Fig. 1e) sind kräftig und haben im basalen Teil einen stumpfen Höcker. Haftläppchen sind nicht zu erkennen.

Abb. 1. *Nasocoris breviceps* n. sp.

a = Weibchen, b = Kopf und Pronotum des ♂ von oben, c = dasselbe vom ♀, d = Hinterfuß des ♂, e = Klaue desselben von außen, f = Genitalsegment des ♂ von links, g = rechtes Paramer von oben, h = linkes Paramer von oben, i = Vesika des Penis von links, k = Apikalteil der Theka von links.

Genitalsegment des ♂ klein, seitlich gesehen (Fig. 1f) fast zylindrisch, mit feiner, weißlicher Behaarung. Rechtes Paramer (Fig. 1g) keulenförmig, leicht gekrümmt, mit kurzer, dicker Hypophysis. Linkes Paramer (Fig. 1h) kopfförmig, dick. Hypophysis kurz, fast kegelförmig, leicht nach oben gekrümmt. Auf dem Sinneshöcker ein fingerförmiger, kurzer, dicker Fortsatz. Vesika des Penis (Fig. 1i) klein und schlank, U-förmig gekrümmt, distal mit zwei feinen Chitinspitzen. Sekundäre Gonopore weit von der Spitze entfernt. Apikalteil der Theka (Fig. 1k) in der Mitte bauchig erweitert, leicht gekrümmt, distal spitz.

Länge ♂ = 3,75–3,90 mm, ♀ = 3,40–3,45 mm.

N. breviceps n. sp. ist die bisher kleinste Art der Gattung. Er gehört zu den Arten, bei denen die Behaarung des 1. Fühlergliedes weiß und glänzend ist (*N. argyrotichus* REUT., *N. albipennis* LDBG.). Er ist kleiner als die verwandten Arten und hat ein auffallend kurzes 1. Fühlerglied (Fig. 2a–e). Von *N. albipennis* LDBG. unterscheidet er sich außerdem durch den kielartigen, kantigen Scheitel. Bei letzterer Art ist außerdem das 3. Fühlerglied weit kürzer als das 2. (Fig. 2b), das Auge kleiner und der Kopf länger. Bei *N. argyrotichus* REUT. ist ebenfalls das 2. Fühlerglied län-

ger als das 3. (Fig. 2c), der Scheitel ist nur fein gerandet und das 1. Fühlerglied etwa halb so lang wie das 2., seine Behaarung aber viel länger und abstehend. Die beiden anderen Arten der Gattung, *N. ephedrae* REUT. und *N. platycranoides* MONT. sind leicht von unserer neuen Art durch die auffallende schwarze, nicht glänzende Behaarung des 1. Fühlergliedes zu trennen. Am ähnlichsten ist ihr *N. ephedrae* REUT., der nur wenig größer ist, aber einen deutlich längeren Kopf (Fig. 2h+n) hat.

Ich untersuchte 15 ♂♂ und 22 ♀♀ aus Algerien: 100 km N von Quargla, 22. 4. 1966, an *Ephedra alata*, leg. Dr. H. ECKERLEIN.

Holotypus und Paratypoide in meiner Sammlung, Paratypoide auch in der Sammlung H. ECKERLEIN, Coburg.

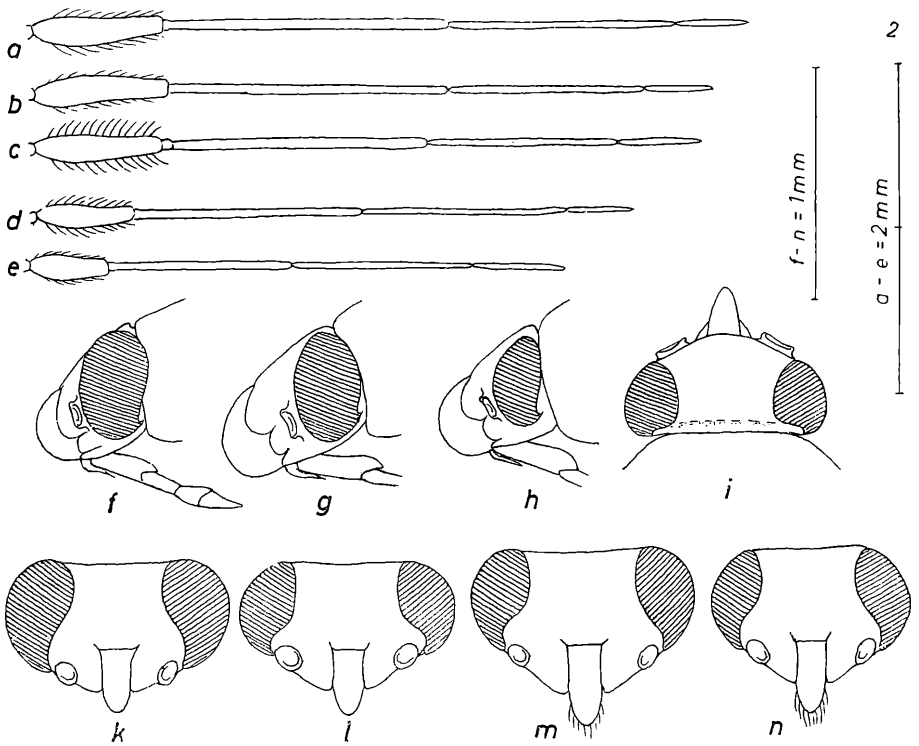
2. Bestimmungsschlüssel für die Arten von *Nasocoris* REUT.

- 1 (6) Behaarung des 1. Fühlergliedes weiß und stark glänzend.
- 2 (3) 1. Fühlerglied nur 0,30–0,36mal so lang wie das 2. (Fig. 2e), das 3. Glied etwa so lang wie das 2. In Algerien an *Ephedra alata*. 1. ***N. breviceps* n. sp.**
- 3 (2) 1. Fühlerglied etwa 0,5mal so lang wie das 2. (Fig. 2b+c), das 3. Glied viel kürzer als das 2.
- 4 (5) Scheitel beim ♂ 1,0–1,1mal, beim ♀ 1,30–1,35mal so breit wie das Auge. In Ägypten und Israel an *Haloxylon schweinfurthi* Asch. 2. ***N. albipennis* LDBG.**
- 5 (4) Scheitel beim ♂ 1,50–1,55mal, beim ♀ 1,7mal so breit wie das Auge. In Turkestan, den Gebieten nördl. des Schwarzen Meeres und Vorderasien an *Ephedra*. 3. ***N. argyrotrichus* REUT.**
- 6 (1) 1. Fühlerglied mit braunen bis schwarzen Haaren, die kaum glänzen.
- 7 (8) 3. Fühlerglied (Fig. 2d) kurz, 0,8mal so lang wie das 2. Kopf seitlich gesehen (Fig. 2h) kaum länger als hoch. In Spanien und Marokko an *Ephedra nebrodensis* Tin. 4. ***N. ephedrae* REUT.**
- 8 (7) 3. Fühlerglied (Fig. 2a) mindestens 0,95mal so lang wie das 2. Kopf seitlich gesehen (Fig. 2g) länger als hoch. Auf Sardinien und in Nordafrika (Algerien, Marokko). 5. ***N. platycranoides* MONT.**

3. Diskussion

REUTER stellt (1883) eine besondere Gattungsreihe für die Gattung *Nasocoris* REUT., die *Nasocoraria* REUT., auf. Er trennt sie vom Rest der *Phylinae* auf Grund des Baus des Rostrum (Fig. 2f), dessen 3. und 4. Glied gegen ihre Verbindungsstelle verdickt sind und das die Vorderhüften nicht überragt, des stark vorstehenden Tylus, der seitlich zusammengedrückt erscheint (Fig. 2k–n) und bei seitlicher Betrachtung (Fig. 2f–h) stark gerundet vorsteht, des dicken, stark behaarten 1. Fühlergliedes (Fig. 2a–e) und des Fehlens der Haftläppchen (Fig. 1e).

Diese Gattungsreihe wird von OSHANIN (1914) nicht mehr abgetrennt, nachdem der gleiche Autor sie 1909 noch aufgeführt hatte. Auch CARVALHO (1958) verzichtet auf ihre Abtrennung.

Abb. 2. *Nasocoris*

a, g, i, m = *N. platycranoides* Mont., b = *N. albipennis* LDBG., c = *N. argyrotrichus* Reut., d, h, n = *N. ephedrae* Reut., e, f, k, l = *N. breviceps* n. sp. — a-e = Fühler des ♀, f-h = Kopf des ♂ seitlich, i = Kopf des ♂ von oben, k = Kopf des ♂ von vorn, l-n = dasselbe vom ♀

Der abweichende Bau des Rostrum ist gewiß ein recht bedeutendes Merkmal. Er findet sich in dieser Form nur noch bei den Gattungen *Camptotylus* FIEB. und *Exeretetus* FIEB. Aber diese beiden Gattungen lassen sich mit *Nasocoris* REUT. nicht vereinigen, weil sie in anderen Merkmalen und vor allem im Bau der Genitalien stark abweichen. Das stark verdickte, lang behaarte 1. Fühlerglied weicht ebenfalls von allen anderen Gattungen erheblich ab und verleiht der Gattung in der Tat ein Aussehen, das sie vom Rest isoliert. Der Bau des Kopfes hat weniger Gewicht, weil sich bei *Amblytulus* FIEB. eine ähnliche Form findet, die ihrerseits wieder mit *Megalocoleus* REUT. Verbindungen aufweist. Auch das Fehlen der Haftläppchen ist ein schwaches Merkmal und läßt kaum Schlüsse auf systematische Einordnung zu, obgleich diesen Teilen sonst bei den *Phylinae* ein nicht geringer taxonomischer Wert beigemessen wird.

Hier muß nach unseren heutigen Erfahrungen der Bau der Genitalien des Männchens berücksichtigt werden. Die Vesika des Penis (Fig. 1i) ist vom *Phylinae*-Typ, zeigt aber keinerlei Besonderheiten. Ähnliche Formen finden sich sowohl bei *Plagiognathus* FIEB. als auch bei manchen *Tuponia*-Arten. Die Parameren (Fig. 1g+h) passen gleichfalls zu manchen Gattungen der *Phylinae* DGL. et SC. Das besagt, daß uns in diesem Falle der Bau der Genitalien kaum weiterhelfen kann.

Nasocoris REUT. nimmt jedoch ohne Zweifel eine isolierte Stellung innerhalb der Unterfamilie ein und läßt sich durch die von REUTER angeführten Merkmale gut von den übrigen trennen. Es läßt sich daher darüber streiten, ob für die Gattung ein gesondertes Subtribus erhalten bleiben muß. Dem Verfasser erscheint das zweckmäßig.

Mit der Beschreibung von *N. breviceps* n. sp. enthält die Gattung nunmehr 5 Arten. Sie leben fast alle an Ephedraarten. Bei *N. albipennis* LDBG. wird *Haloxylon schweinfurthi* Asch. als Wirtspflanze angegeben. Das wird von LINNAVUORI (1961) als Zufallsfund betrachtet, und er gibt als Wirtspflanze für die Art ebenfalls Ephedra an. Andererseits konnte der Verfasser unter dem von LINNAVUORI aus Israel mitgebrachten Material auch *N. argyrotrichus* REUT. feststellen (Rehovot 28. 7. 1958), so daß dieser Behauptung nur geringes Gewicht beigemessen werden kann.

Von den 5 Arten der Gattung *Nasocoris* REUT. leben 3 im westlichen Nordafrika (*N. ephedrae* REUT., *N. platycranoides* MONT. und *N. breviceps* nov. spec.). Von ihnen wurde *N. ephedrae* REUT. auch in Spanien und *N. platycranoides* MONT. auch auf Sizilien gefunden. *N. albipennis* LDBG. bewohnt die Sinai-Halbinsel und Israel und *N. argyrotrichus* REUT. wurde in Turkestan, den Gebieten nördlich des Schwarzen Meeres und Vorderasien festgestellt.

Literatur

CARVALHO, J. C. M., 1958: Catalogo dos Mirídeos do Mundo, Bd. 2, Arq. Mus. Nac. Rio de Jan., S. 77–78. — LINNAVUORI, R., 1961: *Hemiptera* of Israel II. — Ann. Zool. Soc. Fenn. Vanamo, 22, Nr. 7, S. 11. — OSHANIN, B., 1909: Verzeichnis der paläarktischen Hemipteren, Bd. 1, (3), S. 855–856. — Ders., 1914: Katalog der paläarktischen Hemipteren, S. 77. Berlin. — REUTER, O. M., 1879: *Capsidae* Turkestanæ. — Öfv. Fin. Vet. Soc. Förh., 21, S. 205–206. — Ders., 1883: *Hemiptera* Gymnocerata Europæ. Bd. 3, S. 317.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1966-1968

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Eduard

Artikel/Article: [über die Gattung Nasocoris Reuter, 1879 \(Heteroptera, Miridae\) 297-301](#)